

Prof. Dr. Joachim Bahlcke

Hauptseminar: „Erbfeind der Christenheit“? Das Osmanische Reich in der deutschsprachigen Publizistik und Reiseliteratur des 16. Jahrhunderts

Beginn: 09.04.2025

Zeit: Mittwoch, 9.45-11.15 Uhr

Raum: K II, Raum 17.14

Inhalt

Spätestens seit der ersten Wiener Türkenbelagerung von 1529 findet sich in zahlreichen deutschsprachigen Texten die Vorstellung einer permanenten Bedrohung durch den „Erbfeind der Christenheit“. Wie entstanden solche Bilder, wie wurden sie inszeniert, zeitgenössisch wahrgenommen und propagandistisch genutzt? Gab es in der Phase des expandierenden Osmanischen Reiches umgekehrt auch ein positives Türkenbild? Und was berichteten Reisende, die zur Pforte aufbrachen und mit dem Reich des Sultans in Kontakt kamen? Diese und andere Fragen sollen im Seminar quellennah problematisiert und erörtert werden.

Abgabe der Hausarbeit: 19. Juli 2025

Literatur

Hans-Joachim Kißling: Türkenfurcht und Türkenhoffnung im 15./16. Jahrhundert. Zur Geschichte eines ‚Komplexes‘. In: Südost-Forschungen 23 (1964) 1-18.

Hauptseminar: Glaubensflüchtlinge im frühneuzeitlichen Europa

Beginn: 15.10.2024

Zeit: Dienstag, 9.45-11.15 Uhr

Raum: K II, Raum 17.14

Inhalt

Glaubensvielfalt und Glaubensflüchtlinge gehören gleichermaßen zur Signatur eines Zeitalters, das die Praxis staatlichen Konfessionszwangs nur langsam überwand und erst im Jahrhundert der Aufklärung zu neuen Formen religiöser Toleranz fand. Größere Gruppen wie die Hugenotten werden im Seminar ebenso betrachtet wie die Schicksale einzelner Menschen. Es geht um Motive und Folgen der erzwungenen Wanderungen, um Opfer und um Täter – und um die Frage, ob religiöse Vertreibungen nur Vorboten der „ethnischen Säuberungen“ der jüngsten Vergangenheit waren. **Abgabe der Hausarbeit: 19. Juli 2025.**

Literatur

Klaus J. Bade u.a. (Hg.): Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Paderborn u.a. 2007.

Proseminar: Deutschland vor der Konfrontation mit Napoleon. Staatsgewalt und Landesherrschaft im 18. Jahrhundert (Einführung in die Neuere Geschichte)

Beginn: 08.04.2025

Zeit: Dienstag, 14.00-15.30 Uhr

Raum: K II, Raum 17.14

Inhalt

Mit Napoleon, so ist oft zu lesen, wurden die Grundlagen des modernen Deutschlands gelegt. Der französische Kaiser habe den Weg für eine territoriale Flurbereinigung geebnet, die das Gesicht des Reiches vollständig verändert habe. Wie aber sah dieses ältere Deutschland im 18. Jahrhundert konkret aus, wie stand es um Zentren und Peripherien, um die Machtverteilung – und um die Entwicklungsmöglichkeiten dieses Gemeinwesens? Diese und weitere Fragen werden im Kurs diskutiert, der sich zugleich als Einführung in die Neuere Geschichte versteht. **Abgabe der Hausarbeit: 19. Juli 2025**

Literatur

Joachim Bahlcke: Landesherrschaft, Territorien und Staat in der Frühen Neuzeit. München 2012.

Kolloquium: Quellenkritik. Theoretische Zugänge, praktische Übungen

Beginn: 09.04.2025

Zeit: Mittwoch, 17.30-19.00 Uhr

Raum: K II, Raum 17.92

Inhalt

Das Kolloquium wendet sich in erster Linie an Doktoranden und Studierende in höheren Semestern, die Interesse an der Lektüre und Diskussion methodischer und theoretischer Texte haben. Daneben besteht die Möglichkeit, die Arbeit an einer eigenen Forschungs- oder Abschlussarbeit zur Diskussion zu stellen.

Dr. phil. Marcus Stiebing

Lektürekurs (Englisch): Kindheit und Erziehung im 17. Jahrhundert

Beginn: 11.04.2025

Zeit: Freitag, 9.45-11.15 Uhr

Raum: K I, M 17.71

Inhalt

Der englische Philosoph, politische Theoretiker und Pädagoge John Locke (1632–1704) gehört zu den produktivsten und einflussreichsten britischen Autoren der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. In diesem Lektürekurs werden wir ausgewählte Passagen aus seinem weniger bekannten Werk *Some Thoughts concerning education* (1693) lesen, übersetzen und diskutieren. In dieser etwa 200 Seiten umfassenden Abhandlung äußerte Locke nicht nur seine Ansichten zur Erziehung, sondern entwickelte erstmals auch das Konzept der kindlichen Unschuld. Er untersuchte eingehend die Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern, erklärte, warum er der Meinung war, dass die Kindheit als eigenständige Lebensphase besonderen Schutz verdient, und erläuterte, welche Anforderungen die Erziehung in diesem Zusammenhang erfüllen muss. **Klausur (Übersetzung und Interpretation, 90 Minuten): 11. Juli 2025.**

Edition und Literatur

Locke, John: *Some thoughts concerning education* (The Clarendon edition of the works of John Locke). Ed. by John W. Yolton. Oxford u.a. 2001; Stuart, Matthew (Ed.): *A companion to Locke* Chichester/Malden,MA/Oxford 2016 (Blackwell companions to philosophy 59).

Proseminar: Methode und Theorie 2

Beginn: 10.04.2025

Zeit: Donnerstag, 15.45-17.15 Uhr

Raum: K II, Raum 17.24

Inhalt

Das Proseminar führt in die Theorien und die Methodik der Geschichtswissenschaft ein und setzt sich mit ihrem Wissenschaftsverständnis auseinander. In der Veranstaltung sollen die Entwicklungen der Theoriedebatten und unterschiedliche Ansätze der Quellenanalyse seit dem frühen 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung gegenwärtiger Forschungsdebatten analysiert werden. Thematisiert werden u.a. forschungsgeschichtliche Umbrüche („turns“) und methodische Impulse, die von den Nachbarwissenschaften auf die Geschichtswissenschaft ausgehen. Zudem werden zentrale Begriffe und wissenschaftliche Hilfsmittel vorgestellt. **Klausur (Inhalte des Seminars und des Tutoriums, 90 Minuten): 10. Juli 2025.**

Literatur

Eibach, Joachim/Lottes, Günther (Hg.): *Kompass der Geschichtswissenschaft*. Göttingen 2006; Evans, Richard J.: *Fakten und Fiktionen. Über die Grundlagen historischer Erkenntnis*. Frankfurt 1998; Jordan, Stefan: *Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft*. Stuttgart 2009; Sellin, Volker: *Einführung in die Geschichtswissenschaft, Erweiterte Neuausgabe*, Göttingen 2005.

Sören Kristel**Tutorium zum Proseminar „Deutschland vor der Konfrontation mit Napoleon. Staatsgewalt und Landesherrschaft im 18. Jahrhundert“ (Einführung in die Neuere Geschichte, Prof. Dr. Joachim Bahlcke)****Beginn: 07.04.2025****Zeit: Montag, 9.45-10.30 Uhr****Raum: K II, 17.98****Inhalt**

Studienanfänger werden sowohl mit den grundlegenden Arbeitsmethoden als auch mit den Techniken des Studiums der Neueren Geschichte vertraut gemacht. Themen sind u.a.: Wie finde ich erfolgreich Literatur? Wie halte ich ein Referat? Was muss ich beim Schreiben einer Hausarbeit beachten?

Literatur

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. Paderborn ³2011.

Tutorium zum Proseminar Methode und Theorie 2 (Dr. phil. Marcus Stiebing)**Beginn: 08.04.2025****Zeit: Dienstag, 9.45-11.15 Uhr****Raum: K I, M 11.62****Inhalt**

Studierende vertiefen durch praktische Übungen grundlegende Arbeitsmethoden und Techniken des Studiums der Neueren Geschichte. Daneben werden ausgewählte Aspekte des Proseminars wiederholt. Themen sind u.a. die historischen Hilfswissenschaften, die Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft, Literaturrecherche, das Verfassen wissenschaftlicher Texte und mündliche Präsentationen.

Literatur

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. Paderborn ³2011; Sellin, Volker: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Erweiterte Neuausgabe, Göttingen 2005.

Lucas Pacholet

Übung (mit Exkursion): Das unbekannte Hohenheim. Handschriftliche Quellen zur Gelehrten- und Universitätsgeschichte

Beginn: 07.04.2025

Zeit: Montag, 11.30-13.00 Uhr

Raum: K II, M 17.51

Inhalt

Die heutige Universität Hohenheim war als Forschungsstätte bereits um 1900 weit über die württembergischen Landesgrenzen hinaus bekannt. Dass dieser Ort besonders für Gelehrte aus dem ostmitteleuropäischen Raum große Anziehungskraft besessen hat, ist heute weitgehend vergessen. Hierzu gehören etwa die in Moskau gebürtige Margarete von Wrangel (1876-1932), die erste ordentliche Professorin an einer deutschen Hochschule, sowie der schlesisch-württembergische Botaniker Oskar von Kirchner (1851-1925). Sie hinterließen umfangreiche Zeugnisse, die im Hohenheimer Universitätsarchiv aufbewahrt werden. Die Übung führt in schriftgeschichtliche Grundlagen ein und macht die Studierenden mit dem Lesen und Transkribieren von Handschriften vertraut. Zudem ist ein Besuch des Universitätsarchivs Hohenheim, des Hohenheimer Herbars und des Deutschen Landwirtschaftsmuseums in Hohenheim geplant.

Literatur

Dülfer, Kurt/Korn, Hans-Enno: Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16. bis 20. Jahrhunderts, 2 Teile. Marburg ⁷1992 (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg, Institut für Archivwissenschaft 2).